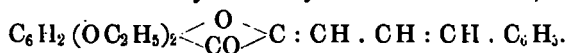


Die Verbindung ist lichtempfindlich. Setzt man die Krystalle dem directen Sonnenlichte aus, so verändern sie sich schon nach recht kurzer Zeit, indem sie sich mit einem losen, weissen Flaum überziehen. Beim Aufbewahren am zerstreuten Tageslichte findet diese Umwandlung nach einiger Zeit ebenfalls statt.

Diese entstandene, hochschmelzende und schwer lösliche Verbindung ist noch nicht genauer untersucht.

3.4-Diäthoxycinnamylidencumaranon,



Das 3.4-Dioxycinnamylidencumaranon lässt sich wie alle bisher bekannten Oxindogenide leicht alkyliren. Durch Kochen seiner alkalisch-alkoholischen Lösung mit Aethyljodid wurde das 3.4-Diäthoxycinnamylidencumaranon erhalten, das aus verdünntem Alkohol in gelben, zu prachtvollen Rosetten vereinigten Nadeln krystallisirt. Schmp. 123°.

Analyse: Ber. für  $\text{C}_{21}\text{H}_{20}\text{O}_4$ .

Procente: C 75.00, H 5.95.

Gef. » » 74.90, » 6.07.

Bern. Universitäts-Laboratorium.

Berichtigungen.

Jahrgang 30, Heft 16, S. 2514, Z. 10 v. o. lies:

»Vor fast drei« anstatt »Vor vier«.

Jahrgang 30, Heft 17, S. 2731 zwischen Z. 3 und 4 v. o. lies:

